

Winter in der Region

## Bauhof im Dauereinsatz

Es ist mitten in der Nacht, als im Satteldorfer Bauhof die ersten Fahrzeuge starten. Nicht nur in der Gemeinde, in der gesamten Region fallen in der Nacht auf Montag große Mengen Schnee. „Das war eine extrem herausfordernde Woche“, berichtet Bauhofleiter Uwe Muley rückblickend. Trotz doppelter Fahrten auf einzelnen Strecken sei man mit dem Schneeräumen zeitweise kaum nachgekommen. Andauernder Schneefall, Glätte und damit verbunden schwierige Straßenverhältnisse hätten den Winterdienst an die Leistungsgrenze gebracht.

Insgesamt stehen die acht Bauhofmitarbeiter den ganzen Winter über bereit, um bei Schnee und Glätte für Sicherheit zu sorgen. Darüber hinaus wird der Bauhof vom Maschinenring unterstützt, der sich um den Bereich Gröningen kümmert. Dennoch stößt der Winterdienst nicht immer auf Verständnis. Beschwerden gibt es unter anderem dann, wenn Schneepflüge ihre „weiße Fracht“ vor frisch geräumten Einfahrten ablegen. Der Bauhofleiter erklärt: „Der Wunsch, vor jeder Einfahrt das Räumschild zu drehen, ist nachvollziehbar, aber in der Praxis nicht umsetzbar.“ Der zeitliche Mehraufwand würde die Räumzeiten erheblich verlängern, zudem könnten ungleichmäßige Schneewälle zu neuen Verkehrshindernissen führen.

Auch, dass manche Straßen erst später geräumt werden, hat gute Gründe. Grundlage hierfür ist ein klar geregelter Räum- und Streuplan. Die Straßen sind in drei Stufen eingeteilt: Stufe 1 umfasst verkehrswichtige und gefährliche Straßen sowie Schulwege und wichtige Gehwege innerorts und hat höchste Priorität. Danach folgen Straßen der Stufen 2 und 3, etwa Wohn- und Stichstraßen, wobei letztere überhaupt nicht von der Kommune geräumt werden müssten. „Wir können nicht überall gleichzeitig sein. Zuerst müssen die wichtigsten Wege frei sein“, so Muley. Wenn das der Fall ist, kann es sein, dass die Gemeinde auch Wege räumt, die sie nicht räumen müsste. „Immer ist das aber nicht möglich“, schränkt Muley ein. Gerade zu Beginn dieser Woche waren die Bauhofmitarbeiter froh, als sie der Schneemassen auf den wichtigsten Straßen einigermaßen Herr wurden.

Bundes-, Landes- und Kreisstraßen fallen übrigens nicht in die Zuständigkeit der Gemeinde, sondern werden von der Straßenmeisterei Crailsheim geräumt. Der Winterdienst endet spätestens um 20 Uhr.

Ein Problem für Uwe Muley und seine Kollegen stellen parkende Fahrzeuge dar. Stehen diese auf der Straße, können Räumfahrzeuge ihre Arbeit oft nur eingeschränkt oder gar nicht ausführen. „Wir bitten daher dringend, Fahrzeuge möglichst auf Privatgrundstücken abzustellen und Straßen sowie Wendeflächen freizuhalten.“ Außerdem darf der Schnee aus den Einfahrten und Gehwegen nicht auf die Straße geschippt werden. Hintergrund: „Dieser verengt zum einen die Fahrbahn, zum anderen kann er festgefahren und zu Glatteis werden“, sagt Muley. Passiert ein Unfall, kann der Verursacher haftbar gemacht werden.

Bürgermeister Thomas Haas spricht dem Bauhof ausdrücklich seinen Dank aus: „Unsere Bauhofmitarbeiter haben nicht nur zu Beginn dieser Woche Außergewöhnliches geleistet. Respekt für diesen Einsatz“. Gleichzeitig appelliert er an die Bürgerschaft, durch umsichtiges Verhalten zum reibungslosen Ablauf des Winterdienstes beizutragen. „Mit Rücksicht und Mithilfe jedes Einzelnen kommen wir gemeinsam sicher durch den Winter.“